

— Die 2. Klasse der 173. Rgl. Sächs. Landeslotterie wird am 10. und 11. Juli gezogen.

— Von einer bezeichnenden Versteigerung berichtet der „Dresdner Anzeiger.“ Die auf dem dem Staate gehörigen Rittergute Thüchau für zwei Tage angelegte Versteigerung des gesamten toten und lebenden Inventars konnte infolge der regen Kaufkraft in einem Tage beendet werden. Hühner brachten im Durchschnitt 30 Mark, junge Gänse 60 Mark das Stück, neun Pferde zusammen 42650 Mark (das billigste 1850, das teuerste 7750 Mark.) für 30 Kühe wurden 41780 Mark bezahlt, die Preise der einzelnen Tiere bewegten sich zwischen 1020 und 1720 Mark. Aus 14 Stück Jungvieh wurden 7410 Mark gelöst.

— (K. M.) Die k. k. Generalkommandos XII. und XIX. A. K. haben eine Bekanntmachung erlassen, nach der die mit der Zulassung von Kraftfahrzeugen betrauten höheren Verwaltungsbehörden (die Kreishauptmannschaften, die Polizeidirektion Dresden und die Polizeiamter zu Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Plauen) ermächtigt werden, auf jederzeitigen Widerruf zu gestatten, daß Straßenlokomotiven, Straßenwalzen, Zugmaschinen, (ohne Güterabraum) und Lastkraftwagen, deren Gesamtgewicht (einschl. Ladung) 9 Tonnen nicht übersteigt, bis zu drei mit unelastischer Bereifung versehene Anhängewagen bei einer Höchstgeschwindigkeit von 8 km in der Stunde mitnehmen. Die genannten Behörden treffen Bestimmungen über die zulässige Höchstgeschwindigkeit, den Verkehrsbereich und die Verkehrswege. Diese Bestimmungen sind in die Zulassungsbescheinigungen einzutragen.

— Ueber den FINDERLOHN sind im Publikum immer noch irrige Ansichten verbreitet. Das B. G. B. setzt denselben nach § 791 auf 5 v. H. vom Werte bis zu 300 Mk., vom Mehrbetrage 1 v. H. fest. Wer also z. B. zwei Tausendmarkscheine findet, erhält demnach 32 Mk. Finderlohn.

— Die Jagd im Juli. Im Königreich Sachsen ist vom 1. Juli ab die Jagd auf das männliche Rot- und Damwild, sowie auf Rehböcke und auf Wildenten offen. In Preußen hat das männliche Rot- und Damwild noch den ganzen Monat Juli hindurch Schonzeit, während Rehböcke daselbst bereits seit einigen Wochen geschossen werden dürfen.

— Im Sinne des österr. Gesetzes vom 17. August 1917 kann den Familien der österreichischen Staatsangehörigen, welche derzeit im verbündeten oder neutralen Auslande ihren Wohnsitz haben und deren Ernährer im feindlichen Auslande zurückgehalten oder dorthin verschleppt worden, bei vorliegender Bedürftigkeit eine Unterstützung gewährt werden. Die in Betracht kommenden österreichischen Staatsangehörigen, welche in den Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen ihren Wohnsitz haben, hätten ihre bezüglichen Gesuche beim k. u. k. österr. ungar. Konsulate in Dresden einzubringen.

— Nachforschungen nach vermissten deutschen Heeresangehörigen in Rumänien. Nachdem der Rücktransport der in rumänische Gefangenschaft geratenen deutschen Heeresangehörigen nunmehr nahezu als durchgeführt erachtet werden kann, soll eine Sonder-Nachforschung nach denjenigen eingeleitet werden, die aus der Gefangenschaft geschieden haben oder gemeldet worden sind, über deren Schicksal aber keine weitere Nachrichten vorliegen. Zu diesem Zweck ergeht hiermit an alle Angehörigen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, die in rumänische Kriegsgefangenschaft geraten sind, das Ersuchen, die Namen solcher Vermissten an die nächstgelegene Auskunfts-, Orts- oder Hilfsstelle vom Roten Kreuz bekanntzugeben und zwar unter Vorlegung einer handschriftlichen Mitteilung der Betreffenden aus der Gefangenschaft oder einer sonstigen Unterlage, aus welcher einwandfrei festgestellt werden kann, daß der Vermisste tatsächlich in rumänischer Gefangenschaft war. Neben dieser Sonder-Nachforschung werden selbst-

Sächsische Goldankaufs-Woche

vom 23.—30. Juni 1918.

Wer Gold behält, verkennt die Stunde.

Ludendorff.

Das Leben Deiner Söhne, des Vaters und des Gatten opferst Du in stolzer Größe dem Vaterlande — und das elende Metall Gold willst Du für Dich behalten? Kann es Blut aufwiegen? Kann es Lote wieder herausgeben?

Nein! es wird Dich nur ins Gesicht schlagen, so oft Du es ansehst und Dich Deiner eigenen Verachtung überlassen.

Die Goldankaufsstelle für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff befindet sich bei Herrn Stadtrat Behner, am Markt, und ist täglich während der üblichen Geschäftszeit geöffnet.

verständlich die Bemühungen fortgesetzt, über diejenigen Aufklärung zu verschaffen, welche an der rumänischen Front als vermißt gemeldet sind und über die überhaupt bisher keine Meldungen vorliegen.

— (M. J.) Möbelleverung für Kriegsgeordnete. Die in der Presse verbreitete Nachricht, das Ministerium des Innern habe bei dem Verbands der sächsischen Möbelfabrikanten 10000 Wohnungseinrichtungen für Kriegsgeordnete bestellt, gibt den Sachverhalt nicht zutreffend wieder. Das Ministerium hat keine Aufträge erteilt. Der genannte Verband hat vielmehr auf eigene Gefahr die Herstellung von 10000 Wohnungseinrichtungen nach bestimmten Entwürfen und zu bestimmten Preisen unter Bedingungen übernommen, die den Absatz dieser Einrichtungen an Kriegsgeordnete und damit die Eigenschaft der herstellenden Betriebe als kriegswirtschaftlicher Betriebe sicherstellen.

— Zur Frage der Aufhebung des Tanzverbots wird den „Epz. N. Nachr.“ aus Dresden gemeldet, daß das Ministerium des Innern bisher noch keine Entschlieung gefaßt hat. An Anregungen aus den Kreisen der Saalinhaber, das Tanzverbot aufzuheben oder zu mildern, hat es nicht gefehlt, die zuständigen Stellen stehen aber auf dem Standpunkt, daß gegenwärtig kein hinreichender Anlaß vorliegt, von ihrem früheren Beschluß abzugehen.

— Die wachsende Ernte. Im ganzen Deutschen Reiche hat man aufatmend den ergiebigen Regen begrüßt, der sich in den letzten Tagen über unsere Felder und Wiesen ergoß. In diesem Welt- und Hungerkriege hat es ja wohl jeder gelernt, nach dem Wetter zu schauen und sich um das tägliche Brot zu kümmern, auch ehe es fertig gebacken auf den Tisch des Hauses gelegt wird. Und die Sorge war groß, zumal nach den betrüblichen Erfahrungen vergangener Jahre, als der schöne italienische Sommerhimmel wochenlang kein einziges Wölkchen zeigen wollte. All die Schönheit konnte uns nicht darüber hinwegrösten, daß unter diesem Himmel Korn und Hackfrucht durstete, Feld und Wiese vertrocknete. Jetzt hat die ganze grüne Saat sich neubelebt, Kartoffeln und Hackfrüchte haben sich sichtbar erholt, jetzt konnten mit bestem Vertrauen die Gemüsepflänzchen in den durchweichten, neu aufgeschlossenen Boden gesetzt werden. Wir können sagen, daß die Regenfälle dieser Tage ein Kapital von Milliarden für unser Volk bedeuten. Wie sonst in ruhiger Friedenszeit nur der Landmann, so ist eben jetzt das ganze Volk von Wind und Wetter abhängig geworden. Wir dürfen diesen uns vom Himmel geschenkten Erfolg mit frohem Dank dem großen Gewinn zur Seite stellen, den unsere wackeren Feldgrauen draußen an der Front in die Schenke gebracht haben. Darum heißt es jetzt, doppelt tapfer den Kopf hochtragen und ver-

trauensvoll allem entgegenschauen, was uns die nächste Zukunft noch an großen und schweren Aufgaben bringen wird. Es wird schon gehen. Die Ausichten auf Deutschlands Ernte im eigentlichen wie im bildlichen Sinne stehen gut!

— Dresden. Der neue Justizminister Dr. Heine wird sein Amt am 1. Juli antreten. Ende Juli kehrt er noch einmal nach Konstantinopel zurück, um die Amtsgeschäfte seinem Nachfolger zu übergeben.

— Meissen. Die Ludendorff-Spende erbrachte hier 13500 Mark.

— Meissen. Die Fürsten- und Landesschule St. Afra bezieht am Mittwoch vormittag 10 Uhr ihren 375. Stiftungstag mit einer Schulfeyer.

— Großenhain. Mit dem Roggenschnitt ist in Waldaer Flur begonnen worden.

— Bautzen. Großer Schaden wurde in Bautzen dem Kurzwarengeschäft Otto Hauffe durch leichtsinnigen Umgang von Schulkindern mit Streichhölzern zugefügt. Sie hatten brennende Zündhölzer in das Kuschloch des Schaufensters gesteckt, wodurch die große Spiegelscheibe sprang und die gesamte Inneneinrichtung samt Waren verbrannte. Vorher hatten die Burschen versucht, zwei Frauen, die sich auf der Straße unterhielten, die Kleider anzubrennen.

— Abau. Im benachbarten Reichenbach, wo gegenwärtig die Kirchenrenovierung in vollem Gange ist, erhalten Kirchenpfänder für den Zentner 6 Mark Lohn. Da sie täglich bequem 2 Zentner pflücken, haben sie einen Wochenlohn von 80 bis 100 Mark. Der Verkaufspreis bei dem Großhändler beträgt 60 Pfennige das Pfund.

Briefkasten.

F. F. Grumbach. Das Universalmittel gegen die verschiedenen Insekten, die unseren Bäumen und Sträuchern und deren Früchten und somit auch uns Menschen so unendlich großen Schaden zufügen, heißt Uraniagrün und ist in jeder Apotheke zu haben. Ueber die Verwendung dieses Vertilgungsmittels wollen Sie in Nr. 125 des Tageblattes nachlesen.

H. S. in Reffelsdorf. Ueber den eigenartigen Namen Siebenschläfer, den man dem 27. Juni gegeben hat, sei, um Euren Wissensdurst zu stillen, folgendes mitgeteilt: Wie so viele kirchliche Gedenktage ist auch der Siebenschläfertag ein sogenannter „Kosttag“, d. h. ein Tag, der für das Wetter der kommenden Woche von entscheidender Bedeutung ist. Eine fromme Sage hat dem Tage seinen Namen gegeben. Sieben Brüder aus Ephesus, die zum Christentum übergetreten waren, flohen vor der grausamen Verfolgung der Christen durch den römischen Kaiser im Jahre 261 in eine Höhle. Man fand aber ihr Versteck und vermauerte den Eingang, um sie eines elenden Todes sterben zu lassen. Sie aber fielen in einen tiefen Schlaf, und als man im Jahre 447 unter Theodosius die Höhle wieder öffnete, erwachten sie aus schwerem Schlummer, in dem sie nahezu 200 Jahre gelegen hatten. Die Jünglinge wurden im Triumph in die Stadt geführt und feierlich bewirtet. Am Abend aber kehrten sie in die Höhle zurück und entschließen dort für immer. Die katholische Kirche sprach die Jünglinge heilig.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Hühne in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer i. R. Gärtner, für den Inseratenteil: Arthur Hühne, beide in Wilsdruff.

Oswald Mensch
Rossschlächterei Potschappel
Fernsprecher Nr. 735 AmtDeuben.



Bei dem schmerzlichen Verluste unseres teuren Entschlafenen, des

Gefreiten Max Bege

2. Grenadier-Regiment Nr. 101, 1. Kompanie

Inhaber der Friedrich August-Medaille und des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

sind uns von allen Seiten überaus wohlthuende Beweise herzlicher Anteilnahme zugegangen, wofür wir nur hierdurch herzlich danken. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein!

Im tiefsten Weh

Grumbach, am 1. Juli 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Viele heiße Tränen rinnen,
Ach, gar groß ist unser Schmerz,
Biel zu früh gingst Du von hinnen,
Heißgeliebtes Gattenherz!

So schlaf wohl und ruh' in Frieden,
Du liebes, gutes, treues Herz!
Ein früher Tod war Dir beschieden,
Wenn uns auch bricht vor Weh das Herz.

2224

Schlaf wohl in fremder Erde!



Für die herzliche Teilnahme bei dem hroben Verluste unseres

lieben

Otto

sprechen wir allen unseren wärmsten Dank aus.

Grumbach, am 1. Juli 1918.

2225

Familie Oskar Wolf.

Schon und sammelt die Brennessel auch bei der Heuernte! Für je 10 kg trockener Brennessel 2,80 Mk. und ein Widel Nähfadent unentgeltlich Abließ. a. d. Vertrauensl. d. Wollbau-Ges. Berlin W 8.

Zahnpraxis Kurt Behrendt

„Stadt Dresden“.

Sprechstunden: Montags und Freitags von 1/2 3—5 Uhr.

Zugelassen zur Behandlung der Rassenmitglieder von Wilsdruff Stadt und Land.

Größerer Laden mit Wohnung

in meinem Hause, Dresdner Straße, per 1. Januar oder früher zu vermieten.

Edgar Schindler.

Reffelsdorf. Lebensmittelverteilung in der 27. Woche.

Kirschenverkauf

Dienstag den 2. Juli 1918 nachmittags 4—6 Uhr bei Herrn Nikolai, 4b, Dohnarier-Str. 221—235, ein Pfund auf den Kopf, Obstarten-Nrn. 1—14, zwei Pfund auf den Kopf.

Nachmittags 6—8 Uhr bei Herrn Bausch, Obstarten-Nr. 15—52, 2 Pfund auf den Kopf.

Reffelsdorf, am 1. Juli 1918.

Der Gemeindevorstand.

Wohnung

zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Preis 200-300 Mk. Angebote unter 2633 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 gute Melkziege

steht zum Verkauf bei Windschüttel, Burkhardswalde Nr. 19.

Eine Oberstube

ist an ruhige, ordentliche Leute zu vermieten und kann am 1. Oktober bezogen werden.

Feldweg 284 C.

Wir bitten höflich, Anzeigen bis 11 Uhr vormittags aufzugeben.